

Josef Rheinberger

1839-1901

Zwölf Miscellaneen

für Orgel

op. 174

Band 1
(Nr. 1 - 6)

Herausgegeben von
Dr. Wolfgang Bretschneider

DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · ST. AUGUSTIN

Verl.-Nr. 974

Joseph Gabriel Rheinberger – op. 174

Vorwort

„Wenn auch später vom Klassizismus beeinflusst, blieb ich doch in meiner besten Arbeitszeit der Romantik treu – es sind doch die Jugendeindrücke bestimmend. – Der moderne Realismus in Musik, Malerei und Literatur ist mir ein Greuel; er wird aber auch in ein paar Jahrzehnten ausgewirtschaftet haben.“

Was G. J. Rheinberger (1839–1901) ein Jahr vor seinem Tod in einem Brief geäußert hat¹⁾, trifft ohne Zweifel auch für das vorliegende Opus 174 zu. „Miscellaneen“ (= Vermischtes) – mit dem Untertitel „Zwölf Orgelvorträge“ – stellen eine Sammlung von Stücken sehr unterschiedlichen Charakters dar, ähnlich den „Charakterstücken“ op. 156.

Die Kompositionen entstanden zwischen dem 14. Februar und 6. Mai 1893, knapp anderthalb Jahre nach Vollendung der 15. Orgelsonate (Dezember 1891). Im selben Jahr erschien bei Leuckart, Leipzig, in zwei Heften die Erstausgabe.

Das Werk zeichnet sich durch unverwechselbare, anspruchsvolle Eigenständigkeit und Eindringlichkeit aus. Es bleibt erstaunlich, wie es Rheinberger gelingt, bei der bewußten Beschränkung der Mittel so vielfältige und überzeugende „Aussagen“ zu machen. Dem Spieler ist es aufgetragen, der Poesie eines jeden Stückes nachzuspüren und sie mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln vernehmbar zu machen.

Der vorliegenden Ausgabe liegt die Erstveröffentlichung von 1893 zugrunde.

Bonn, im Januar 1988

Wolfgang Bretschneider

¹⁾ Brief an Henriette Hecker, Berlin, vom 7.9.1900.

Zitiert in: H.-J. Irmen, Gabriel Joseph Rheinberger als Antipode des Cäcilianismus, S. 71

Incipits der Miscellaneen op. 174 entnommen dem „Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger, angefertigt von Franziska Rheinberger, begonnen im Sommer 1875.“

aus: H.-J. Irmen, Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke G. J. Rheinbergers, Regensburg 1974

2. Scherzoso

Non troppo allegro ♩ = 128

First system of the musical score. It consists of three staves: a treble clef staff at the top, a grand staff (treble and bass clefs) in the middle, and a bass clef staff at the bottom. The key signature is two sharps (F# and C#) and the time signature is 3/4. The music begins with a forte (f) dynamic. The treble staff features a rhythmic pattern of eighth notes with slurs and accents. The grand staff provides harmonic support with chords and single notes. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment.

Second system of the musical score, continuing the piece. It maintains the same three-staff structure and key signature. The treble staff continues with its rhythmic eighth-note pattern, while the grand and bass staves provide harmonic accompaniment.

Third system of the musical score. The treble staff shows more complex phrasing with slurs and ties. The grand and bass staves continue their accompaniment.

Fourth system of the musical score. The treble staff features a series of chords and melodic lines. The grand and bass staves continue their accompaniment.

Fifth system of the musical score. It begins with a *rit.* (ritardando) marking, followed by a *a tempo* marking. The treble staff continues with its rhythmic pattern. The grand and bass staves provide accompaniment.